

na, Bibl. Nazionale Centrale) und in der Staatsbibl. München, hinzu kommt je ein Band aus der Bodleiana in Oxford, der Houghton Library in Harvard sowie der Bibl. Apost. Vat. Den Kern der Arbeit stellen die beiden folgenden Abschnitte dar: La cultura grafica di Pietro Crinito, d. h. die Analyse der Schrift Crinitos, die überhaupt erst die Rekonstruktion seiner Bibliothek ermöglicht (S. 43–70), sowie der Katalog mit den detaillierten Beschreibungen der Bücher (S. 71–238), der insgesamt 34 Nummern umfasst (dazu kommen noch zwei weitere Bände, die aufgrund von Benützerspuren mit Crinito in Verbindung gebracht werden können, aber nicht in seinem Besitz waren). Im abschließenden Kapitel (S. 239–241) kann die Vf. die von der älteren Forschung vertretene Zuschreibung neun weiterer Bände zur Bibliothek Crinitos falsifizieren. Abgeschlossen wird der Band durch mehrere Register sowie 50 Abbildungen, die – neben den nicht immer ganz konzisen Beschreibungen im Katalogteil (die Chroustsche Lagenformel vermisst man hier schmerzlich) – aufgrund ihrer geringen Größe und der mäßigen Qualität einen kleinen Wermutstropfen darstellen, der aber den Wert der an sich sehr gelungenen Monographie nicht schmälern kann.

Martin Wagendorfer

-----

Prameny k dějinám Židů v Čechách a na Moravě ve středověku: od počátků do roku 1347 [Quellen zur Geschichte der Juden in Böhmen und Mähren im MA: von den Anfängen bis zum Jahr 1347]. Ed. Lenka BLECHOVÁ / Eva DOLEŽALOVÁ / Martin MUSÍLEK / Jana ZACHOVÁ ve spolupráci s Danielem POLAKOVIČEM / Tamásem VISI (Archiv český – Archivum Bohemicum 41) Praha 2015, Historický ústav AV ČR – Filosofía, LXVIII u. 307 S., ISBN 978-80-7286-248-1 (Historický ústav AV ČR); ISBN 978-80-7007-434-3 (Filosofía), CZK 260. – Die Publikation entstand im Rahmen des Projektes „Zusammenleben der christlichen und jüdischen Bewohner im ma. Böhmen“. Das Regestenwerk fügt sich auch in das Corpus der Quellen zur Geschichte der Juden im spätm. Reich, das am Arye Maimon-Institut für Geschichte der Juden in Trier erscheint. Die Vf. setzen sich zum Ziel, alle Quellen zur Geschichte der Juden, die bis zur Krönung Karls IV. zum böhmischen König (1347) im Gebiet der heutigen Tschechischen Republik entstanden sind, kritisch zu edieren. Die umfangreiche Einleitung (S. VII–XXXV, engl. Fassung S. XXXVII–LXVIII) berichtet kurz über die bisherigen Editionen diesbezüglicher Quellen und besonders über typische Quellengattungen. Behandelt werden v. a. die Statuta Judeorum, die seit dem späten 12. Jh. von Herrschern zum rechtlichen Schutz der Juden ausgestellt wurden (Nr. 38, 47, 51) und ihren Niederschlag auch in Stadtrechten gefunden haben (Nr. 49, 50, 84). Zahlreiche Belege beziehen sich auf das königliche Judenregal und seine Ausübung und Geltendmachung (z. B. Nr. 150, 153). Ab dem späten 13. Jh. dokumentieren die Quellen hauptsächlich wirtschaftliche Aspekte des christlich-jüdischen Miteinanders (Kredite an Könige, Kirchenmänner, Adel, Städte und ihre Bürger, z. B. Nr. 94, 220, 68, 183, 238, 239; Judensteuer, Nr. 143, 146; Anteil der Juden an Fernhandel und Hochfinanzen, S. XXVII–XXX, LIX–LXII). Zum Schluss wird anhand einer